

Bernd Pomraenke
Ringstr. 81
16227 Eberswalde

Anlage 6

, den 24.04.2018

StVV der Stadt Eberswalde am 26.04.18
Einwohnerfragestunde

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Gäste.

Das Bündnis für ein Demokratisches Eberswalde möchte sich in die Diskussion um die Übernahme des Finowkanals einbringen und deswegen haben wir als Basisgruppe ein Papier erarbeitet mit den aus unserer Sicht wichtigen Punkten, die Sie bei der zu erwartenden Entscheidung bedenken sollten.

Zu dem Aufgeschriebenen, das Ihnen übergeben wurde, möchte ich hiermit noch Ergänzungen vortragen, die ich z.T. schon als Leserbrief an die MOZ geschrieben habe.

Um es gleich vorweg zu sagen, auch ich bin für den Erhalt des Finowkanals, aber nicht so, wie es sich der Bund vorstellt, um sich auf billige Art und Weise vor seiner Verantwortung und seiner Verpflichtung zu drücken.

Die Kommunen sollen künftig die Kosten für den Erhalt des Kanals tragen. Wer da mitmachen will, müsste wenigstens einigermaßen die Kosten dafür kennen. Der Bund weiß das scheinbar, deswegen will er ihn loswerden. Da sollen dann weiterhin Motorboote, die wohl jenseits von 100T€ kosten, den Kanal und seine Schleusen passieren dürfen ohne auch nur einen Euro dafür zu bezahlen. Das sollen dann die Bürger der Anrainerkommunen übernehmen. Wie sich die Kosten für die Erhaltung des Kanals in dem perspektivischen Zeitraum von 10 Jahren entwickeln könnten, kann vielleicht Herr Groß einschätzen an Hand der „Preisindizes für die Bauwirtschaft“.

Wie durch den Wassertourismus die Wirtschaft gestärkt werden soll, ist mir völlig unklar. Ich habe jedenfalls öfter beobachtet, wie die Freizeitkapitäne bei Discountern eingekauft haben, um dann sicher das Erworbene auf ihren Yachten zu verzehren. Dass die in ein Restaurant gehen, oder vielleicht sogar in einem Hotel übernachteten werden, dürfte wohl eher eine Wunschvorstellung derer sein, die angeblich vom Kanal leben wollen.

Auf Eberswalde als größte Kommune kommen dann im Fall der angedachten Übernahme, wie auch immer das geschehen soll, Kosten zu, die aus meiner Sicht nicht zu verkraften sind, wenn ich daran denke, dass schon jetzt Zoo, Baff und Familiengarten jedes Jahr mit beträchtlichen Geldern bezuschusst werden müssen, um deren Betrieb aufrecht zu erhalten.

Was dann auf Eberswalde zu kommen könnte, wird um einiges fürchterlicher sein als der unsinnige Verkauf der Stadtwerke- Anteile.

Da ist mir und sicher vielen Anderen der Erhalt dieser Einrichtungen wichtiger, als die Utopien der Befürworter für die Kanalübernahme, bedenken Sie das bitte!

Bernd Pomraenke

